

Walliser Konjunktur im April 2008

Konjunkturindikator für den Kanton Wallis

Walliser Wirtschaft im April weiter dynamisch

Für den Monat April 2008 weist der Verlauf des Walliser Konjunkturindikators auf eine weiterhin dynamische Entwicklung der Walliser Wirtschaft hin. Der Indikator lässt auf ein Wachstum des Walliser Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem Vorjahresmonat um 2.7 % schliessen. Damit legte die Walliser Wirtschaft etwas weniger stark zu als noch im ersten Quartal 2008, als der Walliser Konjunkturindikator ein Wachstum von 3.5 % anzeigte. Das im Vergleich zum ersten Quartal etwas schwächere Wachstum lässt sich in erster Linie durch den «Ostereffekt» erklären: Da die Ostertage in diesem Jahr bereits im März lagen, führte dies bei der touristischen Nachfrage zu deutlichen Rückgängen im April.

Walliser Exporte sehr expansiv

Die Walliser Exporte nahmen im Februar 2008 gegenüber der Vorjahresperiode wertmässig um 28.5 % zu. Damit zeigten sie sich deutlich dynamischer als noch in den Vormonaten. Auch im Vergleich mit der gesamten Schweiz (+24.0%) entwickelten sich die wertmässigen Ausfuhren der Walliser Wirtschaft sehr erfreulich. Von den wichtigsten Walliser Exportindustrien legten die Ausfuhren der chemisch-pharmazeutischen Industrie (+47.6%) sowie jene der Warengruppe «Maschinen, Apparate, Elektronik» (+37.1%) äusserst kräftig zu. Weniger dynamisch zeigten sich hingegen die Ausfuhren der Metallindustrie, welche aber immer noch um 8.6 % zulegen konnten.

Unterschiedliche Signale aus der Bauwirtschaft

Sowohl die Bauvorhaben als auch die Arbeitsvorräte im Baugewerbe deuten für das zweite Quartal 2008 auf eine äusserst dynamische Entwicklung hin. Gemäss den Angaben des Schweizerischen Baumeisterverbandes liegen die Arbeitsvorräte um knapp 20 % höher als im Vorjahresquartal. Auf eine noch deutlichere Steigerung deuten die Bauvorhaben hin. Sie legten gegenüber dem Vorquartal um 30.8 % zu, wobei zum kräftigen Anstieg sowohl der Hoch- als auch der Tiefbau gleichermassen beitrugen. Allerdings deuteten diese beiden Indikatoren bereits in den Vorquartalen auf kräftige Wachstumsraten hin, die Bautätigkeit ging aber im ersten Quartal 2008 dennoch um mehr als 16 % zurück.

Deutlicher Rückgang der Tourismusnachfrage als Folge des Ostereffektes

Im April 2008 ging die Zahl der Hotelübernachtungen im Vergleich mit der Vorjahresperiode um 20.2 % zurück. Diese Entwicklung lässt sich dadurch erklären, dass die Osterfeiertage in diesem Jahr bereits im März lagen, während sie im vergangenen Jahr im April waren. Das Ostergeschäft 2008 wurde also bereits im März gemacht. Besonders deutlich war der Rückgang bei den Gästen aus dem Ausland (-26.5%), aber auch die Binnennachfrage ging mit 10.8 % stark zurück. Eine echte Beurteilung der Entwicklung der Zahl der Hotelübernachtungen ist aufgrund des Ostereffektes nur möglich, wenn die beiden Monate März und April zusammen genommen werden und mit der Vorjahresperiode verglichen werden. Auch dieser Vergleich deutet aber auf ein abgeschwächtes Wachstum hin (+1.6%).

Arbeitslosenquote bei 3.1 %

Die Arbeitslosenquote betrug im April 2008 wie schon im März 3.1 %. Sie lag damit um 0.1 % tiefer als im Jahresdurchschnitt 2007. Die Zahl der Arbeitslosen nahm gegenüber dem Vorjahresmonat um 3.8 % ab. Allerdings sind dabei deutliche Unterschiede zwischen den Arbeitslosenzahlen des zweiten und dritten Sektors zu beobachten. Während die Zahl der Arbeitslosen im tertiären Sektor im Vergleich zur Vorjahresperiode um 10.4 % zurückging, stieg sie im sekundären Sektor um 13.0 % an.